

DEMO AM SAMSTAG, 19. APRIL 2008 IN LÜTTICH (LIÈGE/B)
15 JAHRE BESCHNEIDUNG DES GRUNDRECHTS AUF ASYL IN DEUTSCHLAND
9 JAHRE ABSCHIEBEKNAST VOTTEM BEI LÜTTICH

JA ZU ASYLRECHT UND BEWEGUNGSFREIHEIT! NEIN ZUR FESTUNG EUROPA!

Neun Jahre nach Einrichtung des Abschiebegefängnisses in Vottem (Herstal) im Norden Lüttichs planen das Euromayday-Bündnis und weitere Organisationen für Samstag, den



Abschiebeknast Vottem

19. April 2008, eine große Protestkundgebung gegen den Abschiebeknast unter dem Motto „**Neun Jahre später – und ich finde damit noch immer nicht ab**“. Über das generelle Unrecht hinaus, dass in Abschiebegefängnissen Menschen allein wegen ihres Aufenthalts in Europa wie Schwerverbrecher eingesperrt werden, gab es immer wieder Berichte über Menschenrechtsverletzungen, die im belgischen Neusprech

Vottem veröffentlichten. Insassen würden auch geschlagen. Die Anstaltsleitung bestritt die Vorwürfe und drohte mit einer Verleumdungsklage. Die entsandene Angestellte wolle der Leitung nur aus Rache schaden. Daraufhin erhoben jedoch auch zwei MedizinerInnen, die Sie seien in ihrer ärztlichen Tätigkeit massiv behindert und von der Anstaltsleitung zum Bruch des Arztgeheimnisses gedrängt worden. Sie kritisierten auch, dass in dem Zentrum übermäßig Beruhigungsmittel eingesetzt würden. In den vergangenen Jahren haben immer wieder in Vottem inhaftierte Flüchtlinge mit Hungerstreiks versucht, auf ihre Situation aufmerksam zu machen, zuletzt Anfang März 2008. Im März 2007 war es immerhin elf Menschen gelungen, aus der menschenverachtenden Anlage zu fliehen.

Weitere Infos: Union pour la Défense des Sans-Papiers: udep.blogspot.com
 Collectif de Résistance Aux Centres Pour Etrangers: cracpe3.skynetblogs.be



Sa. 19. April: Demonstration gegen die „Festung Europa“ und den Abschiebeknast Vottem
 Beginn 14 Uhr am Place-St-Lambert, Lüttich (Palais)

So. 27. April: Infoveranstaltung von Café Zuflucht und Flüchtlingsplenum Aachen: „Europa – ein Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts – auch für Flüchtlinge?“ Film über die Vorkommnisse an der EU-Außengrenze in Melilla (span. Exklave in Nordafrika) 2005, anschl. Vortrag von Aram Ziai (Politologe Uni Wien) Beginn 19 Uhr in der Aula des Welthauses Aachen, An der Schanz 1

Do. 1. Mai: Euromayday Aachen/Lüttich – bunte Parade der MigrantInnen und des Prekariats
 Beginn: 12.30 Uhr ab Großkölnstraße, Aachen

Das TV-Magazin Ciné-Télé-Revue hatte im November 2006 anonyme Aussagen mehrerer Wärter des Abschiebegefängnisses veröffentlicht, die von katastrophalen Zuständen berichteten. Auch Amnesty International kritisierte daraufhin Menschenrechtsverletzungen in der Einrichtung, die im belgischen Neusprech „geschlossenes Zentrum“ genannt wird.

Es gebe in der Einrichtung kein psychologisches Fachpersonal, das sich der oft traumatisierten Flüchtlinge während des schrecklichen Wartens auf Abschiebeannahme. Menschen, die „als Störfaktor“ angesehen werden, würden stattdessen regelmäßig in Einzelzellen isoliert – mitunter für Wochen. Den Betroffenen stünden dann keine ordentlichen Möglichkeiten zur Körperpflege mehr zur Verfügung, sogar die Benutzung von Toiletten würde ihnen verweigert. Menschen, die unter den Bedingungen der Haft zu Selbstverstümmelung oder -tötung neigen, würden im Stich gelassen, Kranke wie z.B. Tuberkulosepatienten würden nicht medizinisch versorgt.

Anfang März 2007 hat eine ehemalige Mitarbeiterin des Zentrums Anzeige gegen ihren früheren Arbeitgeber erstattet. Über einen Anwalt ließ auch sie Berichte über Menschenrechtsverletzungen und falsche medizinische Behandlungen in

Aachener Hof am 19.4. von Aachen zur Demo in Lüttich:
 Liege-Güldenins an 13.26
 Liege-Güldenins ab 13.40
 Liege-Palais an 13.46
 L5583 Richtung Herstal



Vottem-Demo

ActivistInnen aus der Arbeit gegen den Abschiebeknast Vottem sind auch beteiligt am Lütticher Euromayday-Bündnis. Dem Konzept der „Festung Europa“, das ein Element jener Europapolitik ist, die in Aachen mit dem Karlspreis ausgezeichnet wird, setzt die Euromayday-Parade die anderen Europa entgegen. Die Legalisierung des Aufenthaltsstatus aller Flüchtlinge ist eine Kernforderung für dieses andere Europa, deshalb bezeichnet sich die Euromayday-Parade bewusst als Parade der MigrantInnen und des Prekariats.

Fight 4 the other Europe! Am 19. April in Lüttich, am 1. Mai in Aachen!

mehr im Netz:
euromayday.karlspreis.info